



Berufsverband der GebärdensprachdolmetscherInnen NRW

diese Stellungnahme finden Sie in DGS unter

https://youtu.be/f587Gp6J5eI?si=JERfcMxONV_TpzAj

Auf unserem Instagram-Kanal:

https://www.instagram.com/reel/DSSGMWNDIu_/?igsh=enlqbXRuZXhpa2t0

Sowie zeitnah auf unsere Homepage: www.gsd-nrw.de

15. Dezember 2025

Stellungnahme des Berufsverbandes der GebärdensprachdolmetscherInnen NRW zur aktuellen Verhandlungslage mit den Landschaftsverbänden LVR und LWL

Sehr geehrte Damen und Herren, Vertreter*innen von Verbänden und Organisationen, sehr geehrte Interessierte,

unser Verband stand viele Monate in Verhandlungen mit den Inklusionsämtern der Landschaftsverbände LWL und LVR über eine neue Rahmenvereinbarung zur Vergütung und zu Arbeitsbedingungen für Gebärdensprachdolmetscher*innen bei Einsätzen im Arbeitsleben tauber Menschen. Ziel des Berufsverbandes ist eine faire, solidarische und zukunftsorientierte Regelung, die die Teilhabe tauber Menschen am Arbeitsplatz sichert und die Arbeitsbedingungen unserer Mitgliedschaft anerkennt und schützt. Die noch laufende Rahmenvereinbarung ist bereits aus dem Jahr 2017, inhaltlich überholt und enthält u.a. Honorarsätze, die weit von den aktuell marktüblichen und auch vom Gesetzgeber als angemessen angesehenen Honoraren entfernt sind. Deshalb sahen wir uns gezwungen, diese alte Vereinbarung zum 31.12.2025 zu kündigen.

Der aktuelle Verhandlungsstand ist:

- Nach drei Verhandlungsgesprächen, zahlreichen E-Mails mit Klar- und Richtigstellungen, Argumenten, Fakten und Vorschlägen ist es zu einem Stillstand der Verhandlungen gekommen.
- Der zuletzt vorgelegte Vorschlag von LVR und LWL wurde von unseren Mitgliedern als unausgereift und nicht tragfähig bewertet und auf der Mitgliederversammlung im September 2025 mit großer Mehrheit abgelehnt. Unsere Verhandlungsposition ist klar: Wir sind bereit, Abstriche in bestimmten Bereichen zu prüfen und einzugehen, jedoch nur unter Bedingungen von Fairness, Solidarität und Verlässlichkeit. Eine Lösung, die Dolmetschende unfair begünstigt oder einzelne Dolmetschende schlechter dastehen lässt als andere, lehnen wir strikt ab.
- Mitte Dezember haben LVR und LWL eine einseitige Regelung veröffentlicht, mit der sie ihren letzten Vertragsentwurf als verbindliche Regelung ab dem 01.01.2026 festsetzen. Diese Ankündigung erreichte zeitgleich uns als Berufsverband sowie taube und hörende Leistungsempfänger*innen und andere Stellen.

Seite 1 von 2

Berufsverband der GebärdensprachdolmetscherInnen NRW

Verbandssitz
Oerkuser Hof 4
51588 Nümbrecht

www.gsd-nrw.de
vorstand@gsd-nrw.de
+49 1575 0482780

Commerzbank
IBAN: DE74 3608 0080 0479 7140 00
BIC: DRESDEFF360

Geschäftsführender Vorstand
Marja Blömeke, Runa Musiol, Sophia Rohde,
Laura Gläser, Michael Zymelka (Kasse)



Berufsverband der GebärdensprachdolmetscherInnen NRW

- Nach unserer Information wurde an der einen oder anderen Stelle der Eindruck erweckt, wir seien nicht verhandlungsbereit. Dies ist nicht korrekt: Auch wir haben LVR und LWL Entwürfe vorgelegt, auf die diese aber nicht eingegangen sind.
- Wichtig: Wir betonen erneut, dass es uns nicht um eine maximale Anhebung des Dolmetschhonorars geht, sondern um die Gleichbehandlung der Dolmetschenden und eine faire, transparente Lastenverteilung sowie gerechte Arbeitsbedingungen. Auf der menschlichen Ebene sind wir erschüttert, dass Werte wie Solidarität und Fairness argumentativ auf Seiten der Landschaftsverbände verpuffen.

Folgen und Relevanz:

- Viele Dolmetscher*innen sehen sich unter diesen Umständen gezwungen, Aufträge abzulehnen, die von den Landschaftsverbänden nur zu deren eigenen Bedingungen vergütet werden. Diese einseitige Regelung trifft daher vor allem taube und hörende Kund*innen, denen ab Januar keine bzw. weniger Dolmetschende zur Verfügung stehen. Dies gefährdet die Teilhabe der tauben Community: taube Menschen werden in ihrer beruflichen Tätigkeit massiv benachteiligt.

Was wir jetzt tun:

- Wir bleiben verhandlungsbereit und arbeiten weiter an konstruktiven Alternativen, die wirtschaftliche Tragfähigkeit und faire Arbeitsbedingungen sicherstellen.
 - Wir informieren transparent über weitere Entwicklungen und halten unsere Mitglieder und die Community zeitnah auf dem Laufenden.
 - Wir prüfen gemeinsam mit Rechts- und Fachberatern alle Optionen, um sicherzustellen, dass die Teilhabe tauber Menschen nicht gefährdet wird und Arbeitsplätze erhalten bleiben.
- Aufruf an die Landschaftsverbände:

- Wir bitten eindringlich darum, zu konstruktiven, transparenten Verhandlungen auf Augenhöhe zurückzukehren. Eine auferlegte Regelung zu unsolidarischen Konditionen ist inakzeptabel.

Schlussbemerkung:

- Unser Verband steht uneingeschränkt für die Belange der tauben Community sowie für die Anerkennung der Arbeit von Gebärdensprachdolmetscher*innen. Wir bleiben engagiert, solidarisch und lösungsorientiert – zum Wohl aller Beteiligten. Wir sind weiterhin bereit zu verhandeln und sehen eine einvernehmlich geschlossene Vereinbarung als die einzige Lösung, die Stabilität und klare Verhältnisse für alle Beteiligten schafft.

Mit freundlichen Grüßen,

Berufsverband der GebärdensprachdolmetscherInnen NRW